Die Bewohner der Gemeinde Schellenbergs klagen die Bewohner von Ruggell, dass diese ihren Weidegang behindern, was gegen die alten Verträge von 1579 und 1665 ist. Extr. o. O., 1758 April 6, AT- HAL, H 2632 unfol., Beilage 7

[*1*] Extractus aus dem hochfürstlich liechtensteinischen judicial protocollo sub dato Liechtenstein, den 6. April 1758
Bescheid
In sachen der gemeind ab Schellenberg[1] contra die gemeind Ruggell[2] würdet hiemit erkannt, daß, nachdeme die klägere durch brief und sigel de datis 1579 und 1665 klar darthun, daß sie besag ersterns die innhaltliche proceß cösten von darumen neben den beklagten bezahlen mössen, weilen sie mit solchen gemeine wun und wayd, trib und trab haben, vermög leztern aber ihnen versprochen worden, in der auw quæstionis den waydgang zu verbesseren, die zu Ruggell nicht befugt seyn sollen, disem versprechen schnurstracks zuwider den waydgang mittelst anlegung neuer gärten zu schwächen, welchemnach beklagte gehalten seyn sollen, sich mit klägerin wegen den fernd ausgelegten gärten zu verstehen, von nun an solche abgehen lassen und zu keiner zeit mehr herzustellen.

Hochfürstlich liechtensteinische Oberamts[3] canzley

[*2*] [*Dorsalvermerk*]
Extractus obrigkeitlichen bescheid de anno 1758
Nr. 7

e-archiv.li

[1] Schellenberg, Gem. (FL).
[2] Ruggell, Gem. (FL).
[3] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.